

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890**

99 (23.8.1890)



# Durlacher Wochenblatt.

No. 99.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 23. August

Einrückungsgebühren per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile über deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitet man Tags zuvor bis  
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1890.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 21. Aug. [Karlsru. Ztg.] Gestern nahm Seine Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein mit Gemahlin an der Großherzoglichen Hofstafel Theil. Seine königliche Hoheit der Großherzog konferierte den größeren Theil des Tages mit Geheimrath Dr. Roff, welcher heute Mittag Schloß Mainau verließ, um nach Karlsruhe zurückzukehren. Heute Vormittag empfing Höchstselbe eine Abordnung des Höhgau-Militärvereins-Verbandes, welcher Seine königliche Hoheit zu dem nächsten Sonntag den 24. d. Mts. in Stockach stattfindenden 3. Kriegerversammlung einlud. Der Großherzog hat Höchstselbe Theilnahme an dem genannten Feste zugesagt. Außerdem empfing Seine königliche Hoheit den Professor Dr. Duhn aus Heidelberg, welcher heute auf Schloß Mainau verweilen wird.

\* Durlach, 22. Aug. Die nationalliberale Partei in Heidelberg im Einverständnis mit ihren Gesinnungsgenossen in Mannheim, Ludwigshafen und Darmstadt beabsichtigt als Vorfeier der zwanzigsten Wiederkehr des Tages von Sedan am Sonntag den 31. August d. J. ein patriotisches Fest auf dem Heidelberger Schloß zu veranstalten für Alle, die mit ihr eins sind in der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich. — Wir erlauben uns, unserer Gesinnungsgenossen hiesiger Stadt und des Bezirks auf Obiges aufmerksam zu machen und sehen einer lebhaften Theilnahme zuversichtlich entgegen. Vorläufiges Programm: 1. Nachmittags 1½ Uhr: Großer Festzug durch die Stadt auf das Schloß. 2. Von 2½ Uhr an im Schloßhof: Festreden, abwechselnd mit patriotischen Liedern, Gesangs- und Musikvorträgen. Zu den Festreden sind Redner aus Baden, Hessen und der Pfalz gewonnen. 3. Nach Schluß der Festreden gefällige Vereinigung im Bandhaus und bei dem großen Faß. 4. Abends gegen 9 Uhr

### Ferrikleton.

## Im Banne des Blutes.

Roman von G. v. Sieglar.

(Fortsetzung.)

Im Hotel wartete ein Herr Karsten, ein alter Geschäftsfreund seines verstorbenen Vaters, auf Arnold. Herr Karsten begrüßte Arnold herzlich und frug nach der ganzen Familie Berger.

„Sagen Sie mir nur einmal, mein lieber, junger Freund, wie ist denn die traurige Sache mit — hm — mit der etwas excentrisch angelegten bildschönen Anna, Ihres Vaters Schwester abgelaufen, welche Kunsttreiterin wurde. Ich möchte Ihnen braven Großvater brieflich nie nach der Tochter fragen und möchte so gerne etwas Näheres darüber wissen.“

„Anna ist todt, Herr Karsten; ich habe soeben ihre Tochter in Fräulein Lindow's Institut gebracht.“

„Was der tausend, Anna war verheirathet und mit wem, wenn ich fragen darf?“

„Es ist eine traurige Geschichte, aber um der Ehre meiner verstorbenen Tante willen muß es gesagt sein. Sie heirathete einen Grafen Yeltich, der den Abschied als Offizier nahm und begleitete ihn nach Amerika, von wo er als Wittwer mit einem Töchterchen heimkehrte, denn meine Tante Anna war an den Folgen eines Sturzes vom Pferde gestorben.“

bengalische Beleuchtung des Schloßhofs. Schluß des Festes um 10 Uhr.

Durlach, 19. Aug. Bei den vorgestern in Baden-Baden stattgehabten Wettrennen hat wiederum der Durlacher Radfahrerverein einen zweiten Preis geholt. Schon zu wiederholten Malen hat sich der junge Durlacher Radfahrerverein unter der schneidigen und unermüdbaren Leitung seines Vorstandes, des Herrn Julius Loeffel, solche Lorbeeren erworben. Dem kaum Monate alten Verein, der heute schon nahezu 30 aktive Mitglieder zählt, sind derartige günstige Resultate von Herzen zu gönnen und wünschen wir dem Verein ein stetes Blühen und Gedeihen.

Bruchsal, 20. Aug. In der Nacht auf gestern zwischen 12 und 1 Uhr entlud sich über der Gemarkung Neuthard ein Gewitter mit Hagelschlag, wodurch, wie die „Kraichg. Ztg.“ berichtet, an Tabak, Hopfen und sonstigen Feldgewächsen ein auf etwa 20,000 Mk. veranschlagter Schaden entstanden ist. Auf Gemarkung Karlsdorf ist der Schaden nicht nennenswerth.

Bertheim. Bereits werden von unseren Wirthen sowie von den Apfelweinkeltereien Einkäufe von Mostobst gemacht. Für den Zentner werden 4 M bis 4 M 50 S geboten. Die Landleute sind aber noch nicht recht zur Abgabe geneigt, da man höhere Preise erwartet.

Der frühere Wohnsitz Scheffels, die Galtinsel Mettnau bei Radolfszell am unteren Bodensee, wird von den Erben des Dichters zum Verkauf ausgesetzt.

### Deutsches Reich.

\* Die Preßberörterungen über die politische Tragweite und Bedeutung der gegenwärtigen Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Czaren beherrschen noch immer das politische Tagesinteresse. Es machen sich indessen hierbei fortgesetzt zwei besondere Strömungen geltend, denn während man auf der einen Seite der Kaiserzusammenkunft von Narwa nur einen bedingten politischen Charakter

zugestehen will und von ihr keinerlei Veränderungen in der europäischen Lage erwartet, mißt man auf der andern Seite dem Ereignisse eine besondere Bedeutung bei und beginnt man sogar von zu gewärtigenden Abmachungen zwischen den beiden Monarchen zu sprechen. Zur Zeit liegen jedoch noch keine Meldungen vor, welche bereits einen bestimmten Schluß auf die politischen Ergebnisse des Kaiserbesuches in Rußland gestatten könnten. Die auf dem Hofdejeuner vom Montag vom Czaren und dem Kaiser Wilhelm ausgebrachten Trinkprüche waren rein persönlich gehalten, auch von Besprechungen zwischen ihren leitenden Ministern ist noch nichts bekannt geworden, man weiß nur, daß auch Reichskanzler v. Caprivi wie Herr v. Biers, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands, dem erwähnten Dejeuner beizuwohnten, nach dessen Beendigung letzterer nach Petersburg zurückkehrte. Vermuthlich wird es aber im weiteren Verlaufe des Kaiserbesuches zu intimen politischen Erörterungen zwischen den beiden Souveränen und ihren obersten Berathern kommen und wenn dieser persönliche Gedankenaustausch auch schwerlich zu festen Abmachungen führen dürfte, so wird er doch unzweifelhaft auf die allgemeine Lage beruhigend zurückwirken. Hierfür zeugt u. A. bereits die Rede, welche Herr Ribot, der französische Minister des Auswärtigen, in Arras bei einem Bankett der Generalräthe gehalten hat und in welchem er die politische Situation Europa's als durchaus friedlich bezeichnete; sicherlich hat Herr Ribot diese erfreuliche Aeußerung mit unter dem Einflusse der Kaiserfeste von Narwa gethan.

\* Im Uebrigen nehmen dieselben den programmgemäßen Verlauf und überwiegt hierbei der militärische Theil natürlich bedeutend. Auf das am Montag abgehaltene Regimentsfest des Preobraschenski'schen Garderegiments und die hiermit verbundene Truppenparade folgte am Dienstag der Beginn der großen Manöver des gesammten Gardekorps. Am genannten Tage begaben sich die Kaiser Alexander und Wilhelm

Großvaters Augapfel geworden, ja der Liebling des ganzen Hauses.“

„Und kennt die Gräfin Yeltich ihre Enkelin?“

„Ja — aber sie wandte sich von ihr und damals gelobte ich mir, daß das Kind nicht mehr mit jenen herzlosen Menschen zusammenkommen sollte. Nach des Sohnes Tode überkam ein letzter Rest von Mutterliebe die kalte, harte Frau, sie wollte Ruth zu sich nehmen, aber ich litt es nicht. Vielleicht wird einst der Tag kommen, da das junge Mädchen als Erbin in die Reihen ihrer Verwandten eintritt. Ich will, die Papiere des Verstorbenen ergänzend, in den gesetzlichen Listen New-Orleans nachsehen lassen und Ruth als eheliche Tochter des Grafen Albrecht von Yeltich legitimiren.“

„Das freut mich,“ rief Karsten, mit der Hand dröhnend auf den Tisch schlagend, „die alte, hochmüthige Gräfin verdient eine exemplarische Strafe, denn sie erklärt Jedem, ihr Sohn sei todt und habe keinerlei Beziehungen mehr zu ihr gehabt. Wissen Sie denn auch, daß die Gräfin mit den beiden Hohenstein'schen Mädchen hier ist?“

„Hier, in der Residenz? Nicht möglich!“

„Allerdings! Baron von Hohenstein muß den Winter mit seiner brustkranken Frau in Algier verbringen und so ist seine Schwester, Gräfin Yeltich, mit den Kindern hier. Die Kinder besuchen ebenfalls das Institut bei Fräulein Lindow.“

Arnold biß die Zähne zusammen, denn diese Nachricht mißfiel ihm höchlichst, aber er

8) „Schlimme Geschichte,“ erwiderte Herr Karsten theilnehmend, „mein armer Freund, Ihr Großvater, muß viel darunter gelitten haben! Und die kleine Gräfin ist jetzt bei Fräulein Lindow hier?“

„Großvaters Enkelin heißt schlichtweg wie wir Ruth Berger; der Großvater ist zu stolz, um jenen hochgeborenen Namen für seine Enkelin zu beanspruchen, da die Familie Yeltich den Vater Ruth's, den inzwischen auch verstorbenen Kunsttreiter Berger, ehemaligen Grafen Albrecht Yeltich, ausgestoßen hat.“

„Braver Großvater, armer, alter Bursche,“ antwortete der Kaufmann bewegt. „Es war ein Prachtmädchen die Anna, aber trotz ihrer Vorliebe für die Reitkunst hätte sie doch keine Kunsttreiterin werden sollen, es wurde ihr Unglück!“

„Just ehe sie sich wegen ihres Entschlusses, Kunsttreiterin zu werden, mit ihrem Vater überwarf, besuchte sie meine Frau und mich und stahl uns das Herz aus dem Leibe. So habe ich nie mehr ein Weib lächeln sehen, wie Anna Berger. In ihrer Nähe mußte man förmlich glücklicher werden, denn ihre heitere Anmuth bezauberte Alt und Jung.“

„Meine Tante Anna ist nicht so unglücklich gewesen, wie Viele denken. Ihr Gatte, Graf Albrecht Yeltich, war ein edler Mann und hat drei Jahre glücklich mit ihr gelebt. Er starb vor fünf Jahren in meinem Arm und legte mir Ruth, sein Kind, an's Herz; sie ist seitdem



Vormittags 9 Uhr nach Zamburg in das Mandvertterrain, wo sie zu Pferde stiegen und den Mandvert eines Westkorps gegen ein Ostkorps bis in die vierte Nachmittagsstunde bewohnten; alsdann kehrte Kaiser Wilhelm mit seinem Gefolge nach der Polewzew'schen Villa in Narwa zurück. Hier gedachte der Kaiser noch bis zum 21. August zu verweilen, um dann die Nächte zum Freitag und zum Samstag in Somantow zuzubringen und sich am Samstag nach Peterhof zu begeben. Im Laufe des Samstag erfolgt in Kronstadt die Wiedereinschiffung Kaiser Wilhelms an Bord der „Hohenzollern“.

Berlin, 20. Aug. Nach dem „Reichsanzeiger“ lautet die Adresse der Helgoländer, welche Seiner Majestät dem Kaiser bei Allerhöchstdessen Anwesenheit auf der Insel überreicht wurde, folgendermaßen: „Ew. Majestät nahen die Einwohner Helgolands mit der Bitte, Ew. Majestät in Ehrfurcht huldigen zu dürfen. Nachdem das von dem Geiste des Friedens getragene Abkommen mit Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, unserer bisherigen erhabenen und gütigen Herrscherin, uns dem Herrscher desjenigen Reiches unterstellte, mit welchem wir durch Abstammung, Sprache und Sitte uns bereits eins fühlen, blicken wir in Freudigkeit der Zeit entgegen, welche mit der von Ew. Majestät soeben ausgesprochenen feierlichen Besitzergreifung für uns anbricht. Die von Ew. Majestät kundgegebenen Verheißungen erfüllen uns mit Gefühlen ehrfurchtsvollen Dankes und der unwandelbaren Zuversicht, daß unter Ew. Majestät erhabener Regierung es uns gelingen werde, durch Erfüllung des von uns hiermit abgelegten Gelöbnisses der Treue uns als Ew. Majestät gehorsame Unterthanen zu erweisen.“

\* Die viel Staub aufwirbelnde Frage, ob Fürst Bismarck vor seiner Abreise nach Kissingen den ungarischen Abgeordneten Emil Abrany empfangen habe oder nicht, ist jetzt in verneinendem Sinne entschieden worden. Fürst Bismarck sollte bei diesem angeblichen Empfange bekanntlich verschiedene Aeußerungen gethan haben und Herr Abrany selbst hatte erst kürzlich noch bestimmt behauptet, er sei vom Fürsten Bismarck empfangen worden. Jetzt erklärt aber der Ex-Kanzler auf eine beizügliche, an ihn gerichtete Anfrage eines Pester Blattes telegraphisch, daß er Herrn Abrany gar nicht kenne und ihn niemals empfangen habe!

— Der Fackelzug, den die Bewohner Kissingens dem Fürsten Bismarck am Sonntag gebracht haben, ist, begünstigt von einem prachtvollen Sommerabend, auf's Glänzendste verlaufen. Bei Einbruch voller

mußte sich darein finden, es ließ sich nicht ändern! Am liebsten hätte er Ruth wieder in die Arme genommen und wäre mit ihr geflüchtet weit fort von der gehaßten Frau; eine dumpfe Ahnung raunte ihm zu, daß von dieser Seite die dunkelste Lebenswolke für seinen Liebling aufsteigen werde.

Am nächsten Morgen lichtete in Hamburg das Schiff, mit dem Arnold die Ueberfahrt nach England zu machen gedachte, die Anker; die Arme verstränkt, das Auge schwermüthig auf den belebten Hafen gerichtet, stand Arnold Berger da und nahm Abschied von der Heimat! Die Ufer begannen sich vor seinen Augen zu drehen, zu tanzen und grüßend zu neigen, sie schienen zu rufen: auf Wiedersehen!

„Lebe wohl, mein Vaterland,“ sagte er wehmüthig, „für lange Zeit! Gott behüte dich, mein Vaterland und Euch, Ihr Lieben! Wenn ich einst wiederkomme, wie wird es dann sein: Aus Kindern werden Leute!“

In den Masten und Raen stimmten die Matrosen ein frisches Lied an und, als der Hafen kleiner und kleiner ward, da nahmen sie die Mähen ab und aus all' den rauhen Kehlen erklang es feierlich: „Lebe wohl — auf Wiedersehen!“

Währenddem hatte Fräulein Lindow ihre neue Schülerin zu den anderen kleinen Mädchen in den Frühstückssaal geführt. Es war Freiviertelstunde, wo all' die belegten Schnitten und Bröckchen veripst wurden und die Lippen

Dunkelheit, gegen 8½ Uhr, entwickelte sich der etwa 2000 Fackeln zählende, von 2 Musikchören begleitete Festzug am Waldesjaum am Ufer der Saale entlang nach der oberen Saline, was von dort aus betrachtet einen schönen malerischen Anblick bot. Kaum war die Spitze des Zuges an dem Portal angelangt, als auch schon der Fürst erschien. Nach Abfindung von verschiedenen, die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches feiernden Männerchören hielt der Bürgermeister Kissingens, Fuchs, eine warmempfundene hübsche Ansprache an den Fürsten, worin er den Ehrenbürger und Gast Kissingens feierte und ein Hoch auf ihn ausbrachte. Ehe noch der Fürst ein Wort zu erwidern vermochte, erschallte aus der nach Tausenden zählenden Zuschauermenge von einem Engländer ein Hurrah auf den Fürsten. Der Fürst dankte für die dargebrachte Huldigung. Er knüpfte, wie den „Hamburger Nachrichten“ gemeldet wird, an die nationalen Gefühle an, die in Lied und Wort ihren Ausdruck gefunden haben. Dieselben entsprängen den großen Ereignissen unter Kaiser Wilhelm I., an denen mitzuwirken er das Glück gehabt habe. Er freute sich, daß diese Gefühle im ganzen deutschen Volk beständen. Die Huldigung ergreife ihn umso mehr, als er nicht mehr in omtlichen Beziehungen stehe. Er sähe zu seiner Freude, daß auch hier die alte Liebe nicht roste. Er hege für Kissingen heimliche Gefühle, er komme schon seit 16 Jahren, wenn er nicht irre, diesmal zum zwölften Mal hierher. Er sei durch Gefühle des Dankes und der Sympathie mit Kissingen verbunden, dem er so viel Gutes zu verdanken habe. Er hoffe, daß er auch bei fernerer Wiederkehr gleiche Gefühle antreffen werde. Der Fürst schloß als Ehrenbürger Kissingens mit einem Hoch auf die Stadt. Die fernere Anwesenheit des Fürsten in Kissingen wird noch etwa 14 Tage dauern.

Kaiserslautern, 20. Aug. Ergebnis der Reichstagswahl: Es ist Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Brund und dem Demokraten Grohe erforderlich. Brund fehlen 9 Stimmen an der absoluten Mehrheit.

\* Mainz, 18. Aug. Wie bereits bekannt, findet gegenwärtig eine der großartigsten landwirtschaftlichen Ausstellungen dahier statt. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung der ausgestellten schönsten Pferde, Kühe u. c. und der verschiedenartigen landwirtschaftlichen Maschinen verbunden und gelangen, wie noch selten, sehr große Gewinne im Werthe von 3000, 1500, 1000, 500 M. u. s. w. zur Verlosung. Da die Ziehung bereits in wenigen Wochen stattfindet, so werden die Loose voransichtlich sehr rasch vergriffen sein. Durch die Großartigkeit und Solidität der Ausstellung veranlaßt, haben die Ministerien der benachbarten Staaten die Erlaubnis zum Verkauf der Loose gegeben. Für Durlach und Umgegend wurde dem bekannten Bank-, Agentur- und Commissionsgeschäft des Herrn Julius Loeffel, Hauptstraße Nr. 18, der

der Schülerinnen sich in lustigem Geschwäuer bewegen, nachdem sie so lange geschwiegen hatten. Bei dem Eintritt der Pensionsvorsteherin richteten sich aller Blicke auf das schöne, aber bleich und traurig aussehende Mädchen an ihrer Seite, das Gespräch und Lachen verstummte und neugierig traten die Schülerinnen näher, um den Ankömmling zu sehen.

„Hier bringe ich Euch, meine Lieben, eine neue Genossin,“ begann Fräulein Lindow, „Ruth Berger heißt sie, und ich wünsche, daß ihr Alle sehr freundlich gegen sie seid. Ihr Großvater, Herr Berger, der ein sehr schönes Gut besitzt, schickte seine Enkelin hierher, denn sie ist eine Waise, und es muß eine Curer Aufgaben sein, der neuen Genossin, das Pensionsleben so angenehm wie möglich zu machen.“

Ruth hob das Lockenköpfchen schüchtern in die Höhe und musterte flüchtig all' die fremden Gesichter vor sich, dann schritt sie langsam auf eines der älteren Mädchen zu, reichte ihr die Hand und sagte treuherzig: „Du siehst so gut und freundlich aus; willst du mit mir Freundschaft schließen?“

Die Angeredete, ein hübsches, etwa fünfzehnjähriges Mädchen nickte gutmüthig und antwortete: „Sehr gerne, ich heiße Betty, wie heißt du denn?“

„Ich heiße Ruth,“ lautete die Antwort, „das heißt, eigentlich nennen sie mich Schneewittchen, denn Großpapa rief mich immer mit diesem Namen.“

„Schneewittchen,“ lachte Betty heiter, „o, das klingt hübsch, und wenn wir lebende

alleinige Hauptvertrieb der Loose übertragen. Bei Bezug von Loose wolle man sich an diese bekannte Glückseligkeit wenden.

### Oesterreichische Monarchie.

— Aus Wien wird unter dem 20. Aug. gemeldet: An den Bürgermeister Priz langte heute aus Narwa nachstehendes Telegramm vom Hoflager Kaiser Wilhelms ein: „S. Maj. der Kaiser lassen für den Huldigungsgruß des 4. allgemeinen deutschen Sängerbundes festes Bestens danken. Lucanus, Geh. Rabinetsrath.“ — Ein Lieutenant des 13. Inf.-Reg., Joz. Polatschek in Krakau, tödtete dort mit dem Säbel während der Uebung einen Reservisten. Nach der That erschöß sich Polatschek vor der Front.

### Dänemark.

\* Das in die Nordsee und Ostsee entsendete österreichische Geschwader ankert zur Zeit in Kopenhagen, wo es Gegenstand mannichfacher Auszeichnungen ist. Eine bemerkenswerthe Episode in dem Besuche der österreichischen Gäste in Kopenhagen bildete die Niederlegung eines Palmenkranzes durch eine Deputation der österreichischen Offiziere am Denkmale des Admirals Suenson, der in einem der Seegefechte der Dänen gegen die Oesterreicher im Jahre 1864 fiel. Der Palmenkranz trägt die Inschrift: „Dem tapfern Admiral und den wackern dänischen Streikern von 1864 von den k. k. Kriegskameraden“, eine Anerkennung der ehemaligen Feinde, mit welcher die österreichischen Geschwaderoffiziere sich selbst im höchsten Grade ehren.

### Rußland.

— Während Czar Alexander III. und Kaiser Wilhelm II. auf dem Mandvertseide kriegerischen Studien obliegen, sind die Minister der beiden Kaiser gleichfalls thätig. Der deutsche Reichskanzler v. Caprivi und der russische Minister des Auswärtigen v. Giers haben wiederholt sehr ausgedehnte Berathungen mit einander gehabt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 25. August 1890 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Marie Brecht von Mühlburg wegen Diebstahls. 2) In St.-S. gegen Benzel Pauer Ehefrau von Seinau wegen Diebstahls. 3) In St.-S. gegen Johann Martin von Hohenwetterbach wegen Ruhestörung. 4) In St.-S. gegen Johann Bruber von Weingarten wegen Bedrohung. 5) In St.-S. gegen Christian Lugsweiler und Genossen von Wilsbergingen wegen Körperverletzung. 6) In St.-S. gegen Philipp Gähler von Königsbach wegen Vergehens gegen § 183 N.-St.-G.-B. 7) In St.-S. gegen Friedrich Kleiner von Wolfartsweier wegen Verleumdung. 8) In St.-S. gegen Ludwig Huber von Wolfartsweier wegen Verleumdung. 9) In St.-S. gegen Karl Eberhardt von Wolfartsweier wegen Diebstahls.

Bilder vorstellen, mußt du bei den steben Zwergen sein.“

„Ach ja, das wird hübsch werden und ich denke, es wird mir bei Euch auch recht gut gefallen.“

Als Fräulein Lindow sich abwandte trat ein anderes junges Mädchen zu Betty, zupfte sie am Kleide und zischelte: „Aber, Betty, wie kannst du dich denn unterstehen, dies fremde Mädchen so vertraulich anzureden; die Tante Yeltsch wünscht doch nicht, daß wir uns gleich mit Jedermann einlassen.“

„Nun, Olga, das nenne ich aber einen Hochmuth,“ rief da eine andere Schülerin empört. „Jedermann's Kinder nimmt Fräulein Lindow gar nicht in ihr Pensionat auf, und wir werden dir Alle beweisen, daß die neue Pensionschwester uns zehnmal lieber ist als du mit deinem Borurtheil.“

Olga ward dunkelroth und zog sich grollend zurück, während die Uebrigen die neue Genossin umringten und mit tausenderlei Fragen besürmten.

Als Ruth dann am Abend in ihrem Bette lag, glühte das Lockenköpfchen, und als sie die Hände zum Abendgebet faltete, betete sie: „Lieber Gott, behüte auch den guten Großpapa und Vetter Arnold, ich bitte dich!“

Es war Ruth's erstes Gedenken an den fernen Vetter, welchen die Erinnerung an Ruth und ihr silbernes Lachen während der Reise nach England nicht verließ!

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Die Herren Landwirthe werden hierdurch benachrichtigt, daß die Ankäufe von Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh für die hiesigen königlichen Magazine begonnen haben.

Man beabsichtigt, den Produzenten eine Abnahmestelle der genannten Naturalien zu eröffnen; und werden auch die kleinsten Quantitäten angenommen und, nach Qualität, zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt.

Den Vorständen der landwirtschaftlichen Consum-Vereine dürfte hierdurch Gelegenheit geboten sein, den Verkauf der genannten Produkte ihrer Mitglieder bei uns zu übernehmen.

Wir ersuchen um direkte Angebote nebst Zusendung von Körnerproben und sind zu jeder weiteren Auskunft in unseren Diensträumen, Kriegsstraße 116, gern bereit.

Karlsruhe den 19. August 1890.

Königliches Proviant-Amt.

**Bekanntmachung.**

Nr. 8382. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde heute zu D. J. 81 eingetragen: Firma: Aktiengesellschaft „Drahtseilbahn Durlach-Thurnberg“ in Durlach: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Febr. 1890 wurde Artikel 20 der Statuten dahin abgeändert, daß es nach den Worten (Abs. 1) „jede Aktie gibt eine Stimme“ heißen muß: „jedoch darf ein Aktionär für sich nicht mehr als zwanzig Stimmen abgeben“.

An Stelle des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Stengel wurde Ludwig Weber, Gewerbelehrer a. D. dahier, zum Direktor der Gesellschaft vom Aufsichtsrathe gewählt.

Durlach, 16. Aug. 1890.  
Großh. Amtsgericht:  
Flad.

**Sadung.**

Die Landwehrlente Maurer Alois Pängle, 40 Jahre alt, geboren zu Durlach, zuletzt daselbst wohnhaft, und Lüncher Adolf Stemmer, 40 Jahre alt, geboren zu Stupferich, zuletzt daselbst wohnhaft, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als beurlaubte Wehrlente der Landwehr unerlaubt auswanderten — Uebertretung des §. 360<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. — werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Montag den 6. Oktober 1890,  
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 St.-P.-O. von dem Königl. Bezirkskommando Karlsruhe unterm 9. August 1890 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 13. August 1890.  
Frank,

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

**Haus- und Garten-Versteigerung.**

[Durlach.] Am Montag den 1. September, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Handelsgärtner Friedr. Forstner Wittve dahier im hiesigen Rothhause der Theilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird:

1.

Egrb. Nr. 523. 40 Ar 50 Meter Wohnhaus und Garten vor dem Basler Thor bei den Weihertwiesen,

mit einstöckigem Gärtnerhaus und Zugehör, einerseits der Graben, andererseits der Weihertweg, taxirt zu 28,000 Mk.

2.

Egrb. Nr. 7436. 23 Ar 40 Meter Acker im Strähler an der alten Pforzheimer Straße, einerseits Traugott Budig Ehefrau, geb. Sahger, andererseits Christof Schmidt Wtb. und Philipp Rittershofer, taxirt zu 600 Mk.

In dem Anwesen wurde seit 50 Jahren eine Handelsgärtnerei mit Erfolg betrieben und eignet sich daselbe hiezu bestens vermöge seiner Lage an zwei Straßen, auf zwei Seiten Wasser, in der Nähe des Friedhofes; auch ist daselbe zu Bauplätzen eingetheilt, jeweils vornen die Straße und hinten der Graben.

Plan und Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten jeden Tag eingesehen werden.

Durlach, 19. Aug 1890.

Der Großh. Notar:

N. Schmitt.

[Durlach.] Die Stadtgemeinde bedarf der Lieferung folgender Gegenstände:

- 12 Eisbeutel,
- 14 Mannstenden von Baumwollflanell (mit Kragen),
- 12 Meter Gummistoff zu Unterlagen,
- 72 Meter Plumeustoff (franz. Pers),
- 240 Meter Leinwand zu Betttüchern,
- 84 Meter Kölsch,
- 24 „ baumwollene Unterlagen.

Submissionen werden bis nächsten Montag, Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Durlach, 18. August 1890.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

**Obermutschelbach.**

**Dankagung.**

Bergangenen Samstag auf Sonntag den 17. d. M., etwa 1/1 Uhr, brannte die Scheuer der Altbürgermeister Schäfer Wittve und Erben, wozu die Spritzenmannschaft der Nachbargemeinde Untermtschelbach in möglichster Schnelle herbeieilte und sich sehr thätig erwies, sodaß das weitere Umsichgreifen des Feuers verhindert werden konnte. Auch die Löschmannschaft von Nöttingen war herbeigeeilt. Wir sprechen denselben unsern aufrichtigsten Dank aus.

Obermutschelbach, 20. Aug. 1890.  
Das Bürgermeisterramt:  
Vörch.

**Klee**, ewiger, 1 Morgen, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**ANFRAGE.**

Wer verkauft die so sehr beliebten „Mainzer Loose“???

**Neue grüne Kerne,** ganz und gemahlen, **Snorr's Basergrüße,** verschiedene **Gerste und Reis, Sago, Tafelgries, Suppenferne** und die bekannten echten, selbstgefertigten **Giernudeln** empfiehlt **Alex. Bürck.**

**Lauffrau**

gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Ein reinliches Mädchen** aus guter Familie für Hausarbeit und Ausgänge sofort gesucht; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Mädchen-Gesuch.**

Auf Michaeli wird zu einer kleinen Familie ein zuverlässiges, braves Mädchen gesucht, das etwas kochen, waschen und putzen kann, überhaupt häusliche Arbeiten gerne verrichtet. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**100,000 St. Säcke,** nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. pro St. 30 S. Probestücken von 25 Stück versendet u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation **Max Meindershausen, Göttingen i/Anh.**

**Verloren.** Montag Nachmittag ging von der Haltestelle der Dampfbahn in Durlach auf dem Wege nach Gröbgingen und von da auf den Thurnberg ein **silberner Georgenthaler** (Uhranhänger) verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Karlsruhe, Wellendstraße 72,** abzugeben.

Eine kleine Beamtenfamilie von 3 Personen sucht auf 23. Oktober eine bessere Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör im 2. Stock und wenn möglich Leopoldstraße, Sophienstraße, Weinarter Straße oder Etlinger Straße. Offerten an die Expedition d. Bl.

**Im Matt- & Glanzbügeln** empfiehlt sich in und außer dem Hause

**M. Altfelix,**  
Kelterstraße 14, 2 Stiegen hoch.

**Karlsruhe, 15. Aug. 1890.**  
Mein Bureau befindet sich von heute an:

**Hebelstrasse 13,**  
eine Treppe hoch  
(beim Rothhaus).  
**Dr. Friedrich Weill,**  
Rechtsanwalt.

Ein **Gothor**, eine Stiege, ein **Biechtrog**, 3 Meter lang, sowie **Champagner-Flaschen** sind billig zu verkaufen bei **Blumewirth Klein.**

**Ein Britischenwagen** auf Federn für Einspanner wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 333 an die Expedition d. Bl.

**Süße Milch** ist zu haben im **Gasthaus zum Löwen.**

**Beste Birnen,** halbreif, zum Einmachen, kauft **Eugen Zimmermann.**

**Den Ochmdgraserwachs** von 8 Morgen Wiesen verkauft **Heinrich Döttinger.**

**Ochmdgras,** ca. 7 Morgen, hat zu verkaufen **M. Morlock** zur Krone.

**Ochmdgras,** 3 Morgen auf der Sub und 1 Morgen auf den Hegwiesen verkauft **G. S. Steinmeh,** Zehntstraße 7.

**Ochmdgras,** 4 Morgen, hat zu verkaufen **F. Rindler,** Weinbändler.

**Ochmd,** das Erträgniß von 5 Morgen, ist zu verkaufen **Brauerei Malisch.**

**Acker,** 1/2 Mrgn. im Strähler, mit tragbaren Obstbäumen, ist auf Martini zu verpachten bei **Friedrich Tiefenbacher Wtd.,** Kelterstraße 7.

**Neues Sauerkraut** in bekannter Güte ist fortwährend billigst zu haben bei **Chr. Steiger Wtd.,** Kronenstraße 7.

**Zwei solide Arbeiter** können sogleich Wohnung erhalten **Schloßplatz 3.**

**Hafer,** das Erträgniß von 15,13 Ar in der unteren Neuth, verkauft **Schmitt, Revisor.**

**Neue holl. Vollhäringe** pr. St. 6 S, 10 St. 50 S.  
**Neues Sauerkraut** **Louis Luger Wtd.**

Eine **Ladnerin** sucht sofort Stelle. Mehrere **Mädchen** sind auf's Ziel angemeldet bei Frau **Walter,** Stellenvermittlerin, Königsstraße 3.

**Zimmerleute & Schreiner** finden noch Beschäftigung bei **Gustav May, Durlach.**

**H. MAURER,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

**Pianos Flügel.**  
  
**Tafelklaviere. Harmoniums.**  
Grösste Auswahl erster Fabrikate.  
**Billige Preise.**  
Pianostimmen & Reparaturen.  
Gespielte Instrumente vorräthig.



Unterricht für Erwachsene  
(Herren und Damen)  
ohne Unterschied des Alters und Berufs.  
**Ferien-Kurse**  
für Schüler und Schülerinnen.  
Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich.

Hof-Kalligraph Gander's  
**Schreib-Methode**  
**Schluss-Kurse.**  
in Karlsruhe  
kaufm. Schnell- und Schönschreiben.  
Jede noch so schlechte Handschrift wird in 2-3 Wochen schwungvoll und schön. (Deutsch, Latein, Niederdeutsch.)  
R. Gander, Kaiserstr. 58 I, Karlsruhe,  
(in Firma: Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Stuttgart.)

Interessenten, welche diesen Schluss-Kursen beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich baldigst Karlsruhe, Kaiserstr. 58 I, anmelden zu wollen.  
Sprechstunden von 11 bis 3 und 5 bis 8 Uhr.  
Kurse für einfache u. doppelte Buchhaltung.

**Todesanzeige und Dankagung.**  
[Durlach.] Tiefgebeugt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser gutes Kind **Otto** nach schwerem Leiden im Alter von 3 Jahren 1 Monat zu sich zu rufen; zugleich sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reiche Blumenpende unsern innigsten Dank aus.  
Durlach, 21. Aug. 1890.  
Traugott Budig u. Familie.

**Militär-Verein.**  
Sonntag den 24. August, Nachmittags 1/2 Uhr, Antreten bei der Wohnung des Unterzeichneten. Kurz nach 1 Uhr Abfahrt nach Söllingen. Nach der Rückkehr findet Abends von 7/8 Uhr ab im Vereinslokal musikalische Unterhaltung statt, wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen höflichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Städtischer Instrumental-Verein Durlach.**  
Sonntag, 24. August, von 11-12 Uhr, (bei günstiger Witterung):  
**Parade-Musik auf dem Marktplatz.**  
Programm.  
1. Schillerfest-Marsch  
2. Potpourri: Der Musikfreund  
3. Der Goldbauer. Steirisch  
4. Männerquartett: „Still ruht der See“  
5. Trostlöschchen-Polka  
Hamm. Bettach. Lauer. Pfeil. Faust.

**Dankagung.**  
[Durlach.] Für die Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders **Reinhold Eckert,** Weißgerber, für die überaus reiche Blumenpende und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere von Seiten seiner Kollegen aus Durlach und Mühlburg, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Durlach, 21. Aug. 1890.  
Die tieftrauernde Mutter und Bruder.

**Lyra.**  
Samstag Abend 8-9 Uhr: Monatsversammlung.  
Nach derselben gesellige Unterhaltung in Genter's Halle. Die aktiven und passiven Mitglieder werden zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.  
Der Vorstand.

**Thurmberg.**  
**Restauration Burghof.**  
Das wegen ungünstiger Witterung am Mittwoch ausgefallene **Kinderfest mit Konzert** findet am **Samstag den 23. August** statt. Anfang 4 Uhr, Eintritt frei. Die Drahtseilbahn gewährt Preisermäßigung für Kinder bis zum Alter von 14 Jahren (Berg- und Thalfahrt 10 S.).  
Ergebenst  
**A. Heubner.**

**Turnerbund Durlach.**  
Gut  Heil!  
Samstag den 23. August: Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

**Aufruf**  
an sämtliche ehemaligen Soldaten des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111.  
Die ehemaligen Soldaten des 3. Regiments Nr. 111 von Durlach haben sich kürzlich zusammengesunden, um in Durlach's Mauern eine fröhliche Zusammenkunft (sog. 111er-Tag) sämtlicher ehemaliger Angehörigen dieses Regiments zu veranstalten und wurde dieselbe auf **Sonntag den 5. Oktober d. J.** festgesetzt. Da Durlach, zugleich Garnison des Füsilier-Bataill. Regts. 111, sich ganz besonders für die geplante Zusammenkunft eignet, so steht auch zweifellos zu erwarten, daß der **erste 111er-Tag** überall freudig begrüßt, bezw. die Theilnahme an demselben sich zu einer äußerst zahlreichen gestalten wird.  
Um für den Empfang, Bewirthung u. c. rechtzeitig die nöthigen Vorkehrungen treffen zu können, ersuchen wir sämtliche Kameraden von Nah und Fern, sich in ihren Städten und Orten zusammenzuscharen und uns durch einen Vertreter ihre Betheiligung längstens bis **15. September l. J.** gefl. mittheilen lassen zu wollen, worauf ihnen dann die üblichen Fragebogen zugehen. Wir geben uns der freudigen Hoffnung hin, daß Sie durch zahlreiches Erscheinen zur Verherrlichung unseres Vorhabens beitragen werden und begrüßen Sie Alle auf den Tag des „frohen Wiedersehens“!  
Durlach im August 1890.  
Das Comité:  
A. A.:  
Gustav Widert, Lieut. d. L.  
Karl Preiß.

**Dankagung.**  
[Durlach.] Allen denen, welche unseren lieben Gatten, Vater, Groß- u. Schwiegervater **Friedr. Gimmel,** Steinhauer, während seiner Krankheit durch Besuche erfreuten, sowie Jenen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere der freiwilligen Feuerwehr, dem Militärverein und der Stadtmusikkapelle, sagen wir unsern innigsten Dank.  
Durlach, 22. Aug. 1890.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Musikverein Gröningen.**  
Sonntag den 24. d. Mts. hält der Verein im Gasthaus zur „Kanne“ ein **Gartenfest** ab, wozu die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.  
Der Vorstand.

**LOOSE**  
der großartigen „Mainzer“ landwirthschaftlichen Ausstellung mit sehr hübschen Gewinnen von M. 3000, M. 1500, M. 1000, M. 500, M. 400 u. c., wie solche noch selten bei landwirthschaftlichen Lotterien ausgespielt wurden, sind zu haben bei der hiesigen alleinigen Hauptvertriebsstelle:  
**Julius Loeffel, Bank-, Ag. & Com.-Gesch.,**  
18 Hauptstraße 18.  
Auf zehn Loose wird bei Barzahlung ein Freiloos gewährt.

**Vanille- & Orange-Eis,**  
diverse Torten, Obstkuchen, sowie reichhaltige Auswahl in Thee- & Kaffeebackwerk empfiehlt  
**E. Zimmermann.**

**Neuheiten in Gold- & Silberwaaren,**  
Granat-, Korall- & Türkisenschmuck, bei  
**Ludwig Weber, Kronenstr. 8, 2. St.**

**Kohlen.**  
Empfehle mein Lager in anerkannt bester Sorte:  
**Oberhauser Aufkohlen, Anthracit-Aufkohlen, Rückreichen Fettschrot** zu den billigsten Preisen.  
NB. Die Kohlen werden franco in's Haus geliefert.  
Bestellungen können auch bei den Herren Kaufmann **Vollmer** und Seifensieder **Franckmann** gemacht werden.  
Achtungsvollst  
**Gustav Petry.**

**Junges Hammelfleisch**  
wird ausgehauen bei  
**Heinrich Löffel.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 24. August 1890.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Abendkirche 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Martini.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvicar Martini.  
**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
17. Aug.: Emilie, Bat. Ludwig Korn, Schloffer.  
18. „ Karl Josef, Bat. Isidor Gabel, Feldwebel.  
18. „ Albert Otto, Bat. Gustav Kemnig, Weißgerber.  
Gestorben:  
19. Aug.: Friedrich Otto, Bat. Johann Wilhelm Meier, Landwirth, 3 Monate alt.  
20. „ Otto, Bat. Traugott Budig, Weißgerber, 3 Jahre alt.  
Redaktion: Druck und Verlag von H. Papp, Durlach.